



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

246 (8.9.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65567)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Östliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Dr. H. Bagler,
für den lokalen und proz. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Kypfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 246.

Dienstag, 8. September 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Frage der Militärstrafprozessordnung.

Die „Deutsche Juristen-Ztg.“ bringt jetzt den Schluss des schon erwähnten Auftrags des preussischen Ober-Auditeurs a. D. Geh. Justizraths Solms über eine Reform der Militärstrafprozessordnung. Es werden in diesem Theil des Auftrags die Anforderungen besprochen, welche die Wissenschaft und das allgemeine Rechtsempfinden an eine deutsche Militärstrafprozessordnung zu stellen berechtigt seien. Soll das neue Gesetz seinen Zwecken entsprechen, so muß dasselbe, wie Solms meint,

1. so beschaffen sein, daß seine Anwendung im Frieden wie im Kriege ohne wesentliche Aenderung und Beeinträchtigung erfolgen kann; 2. sich hinsichtlich der Gerichtsverfassung, des Verfahrens und der Rechtsprechung möglichst an die bestehenden bürgerlichen Vorschriften anlehnen; 3. den rechtsgelehrten Militärärzten eine freiere und unabhängige Stellung gewähren, während es den Beamten der militärischen Staatsanwaltschaft zufällt, die Beziehungen zu den Militärbehörden und Vorgesetzten zu wahren; 4. das Recht der Verteidigung erweitern und 5. die Berufung vorsehen.

In Weiterem wird die Militärgerichtsverfassung behandelt. Es heißt in diesem Abschnitt:

Die richterliche Gewalt ist durch Militärgerichte auszuüben, die von den Militärbehörden unabhängig sind. Die Fähigkeit zum Amte eines Militärrichters wird nach Ablegung der im bürgerlichen Gesetz vorgesehenen Prüfungen und Darlegung der Qualifikation nach einem zeitlich zu bemessenden Vorbereitungsdiens bei einem Militärgericht erworben. Die Verhandlung und Entscheidung erfolgt durch Schöffengerichte. Durch dieselben wird das Prinzip der Genossengerichte und der Aburteilung durch die eigenen Kameraden gewahrt. Von der Einrichtung von Schwurgerichten ist abzusehen. Die Wissenschaft hat die großen Mängel dieser Einrichtung längst erkannt und mit der vorgelegten Meinung des Publikums, welches in derselben noch immer eine Erziehungsmittel sieht, kann füglich im Heere am leichtesten gebrochen werden. Schwurgerichte eignen sich nicht für den Kriegsfall. Die bayerischen Militärgerichte haben solche regipiert, aber keine Erfahrungen damit gemacht, welche zur Nachahmung verleiten könnten, und man wird sie dort gern aufgeben. — Die Wirksamkeit der Militärgerichte ist territorial zu begrenzen. Der Befehlshaber der oberen Kommandobehörden des Heeres (Generalkommando) deckt sich meist mit der Landesregierung und bietet daher keine Schwierigkeiten. In jedem Sitz eines Generalkommandos ist ein Militär-Bezirksgericht zu errichten. Letztere zu verhandeln und entscheiden als kleine Schöffengerichte, und diese werden gebildet aus einem Garnisonrichter als Vorsitzenden, 1 Hauptmann und 1 Premierlieutenant als Beisitzer und einem Gerichtsschreiber als Protokollführer. Die Militär-Bezirksgerichte bilden mittlere und große Schöffengerichte. Die mittleren bestehen aus zwei Militärärzten, von denen der Ältere die Verhandlung leitet, 3 Beisitzern, die sich aus 1 Oberst oder Oberlieutenant, 1 Major und 1 Hauptmann zusammensetzen und 4 Gerichtsschreibern. Die Zuständigkeit der mittleren Schöffengerichte umfaßt alle militärischen und bürgerlichen Vergehen und Verbrechen, soweit erstere nicht den Garnisongerichten überlassen sind. Sie wirken ferner als Berufungsinstanz für die kleinen Schöffengerichte und erledigen die dort angebrachten Beschwerden. Die großen Schöffengerichte werden gebildet aus 3 Militärärzten und 4 Beisitzern, bestehend aus 1 Generalmajor, 1 Oberst, 1 Oberlieutenant und 1 Major unter Zuziehung eines Gerichtsschreibers. Ihre Tätigkeit beschränkt sich auf die Entscheidung der Verurteilungen und Beschwerden gegen Verurteilungen der mittleren Schöffengerichte. An die Spitze eines jeden Militärbezirksgerichts ist ein Militärrichter als Direktor zu stellen, dem die Beaufsichtigung über die Militärgerichte des gesamten territorialen Bezirks, die Zuweisung der Geschäfte beim Bezirksgerichte zufällt. Die Militärbezirksrichter können als Untersuchungsrichter, soweit sie nicht als solche oder bei einer Vorentscheidung thätig gewesen sind, als Richter bei mittleren und großen Schöffengerichten bestellt werden. Die Beisitzer (Schöffen) und deren Stellvertreter werden den Offizieren des allwöchentlichen Dienstes entnommen. Es können als solche aber auch Offiziere zur Disposition berufen werden. Ihre Kommandierung erfolgt durch das zuständige Generalkommando auf eine Zeitdauer von mindestens zwei Jahren. Bei jedem Militärgericht ist ein Militär-Staats-anwalt anzustellen. Das Amt eines solchen wird ausgeübt: bei den Garnisongerichten durch einen Militär-Anwalt, bei den Bezirksgerichten durch einen Militär-Staatsanwalt. Die Geschäfte eines Militär-Anwalts werden einem auf Vorschlag des Truppenbezirks vom zuständigen kommandierenden General zu bestimmenden älteren Subalternoffizier, soweit thunlich nach einer zeitig bemessenen Vorbereitungszeit übertragen. Das Kommando dauert mindestens 2 Jahre. Der Militär-Staatsanwalt muß richterliche Qualifikation besitzen. Zu seinen Amtspflichten gehört es, die nötigen Beziehungen zu den Truppenteilen, welchen die Angeklagten angehören, und deren militärischen Vorgesetzten anzuknüpfen und zu pflegen. Er ist das Bindeglied zwischen den unabhängigen Militärgerichten und den militärischen Vorgesetzten der Angeklagten.

Zum Schluß wird das Verfahren besprochen. Nachdem die Grundzüge der Mündlichkeit und der Öffentlichkeit ausführlich behandelt worden sind, heißt es:

Jede angeklagte Militärperson muß berechtigt sein, sich selbst mündlich zu verteidigen oder in gleicher Form sich durch einen Offizier oder erwählten Rechtsanwalt aus der Zahl der zu dem betreffenden Militärgericht zugelassenen Rechtsanwälte verteidigen zu lassen. Zugelassen sind nur solche Rechtsanwälte, welche Beförderung oder Landwehr-Offiziere sind und dadurch die Garantie bieten, daß sie mit den militärischen Verhältnissen vertraut sind. Bei schweren Verbrechen, welche mit langwieriger Zuchthaus- oder mit Todesstrafe bedroht sind, ist dem Angeklagten ein rechtskundiger Verteidiger von Amtswegen zu bestellen. Die Verteidigung kann freiwillig geführt werden, darf aber nicht in unbedeutende Angriffe militärischer Einrichtungen ausarten. Im Kriege darf die Verteidigung nur durch einen Offizier geführt werden. Gegen alle militärischen Entscheidungen ist Berufung zulässig. Sie findet statt bei Urtheilen der Garnison- (u. Schöffen-) Gerichte an die mittleren Schöffengerichte und bei Entscheidungen dieser an die großen Schöffengerichte. Die Strafverurteilung militärischer Entscheidungen muß den Militärbehörden unter entsprechender Mitwirkung der Militär-Anwälte verbleiben. Die Militärrichter sind in ihrer richter-

lichen Thätigkeit frei und unabhängig hinzustellen. Sie dürfen der Befehlshaber eines militärischen Vorgesetzten nicht unterworfen sein und um auch den Schein einer möglichen Beeinflussung zu vermeiden, ist jeglicher Zusammenhang beider auszuschließen. Nur so wird Rechtssicherheit gewährleistet und das Rechtsbewußtsein in allen Schichten und Klassen der Bevölkerung gestärkt werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. September.

„Der Kaiserliche Nefse“ heißt es oft, wenn vom Kaiser Wilhelm II. in seinem verwandtschaftlichen Verhältnisse zu dem Reichskanzler, Fürsten von Hohenlohe-Schillingensfürst, die Rede ist. Correct ist diese Bezeichnung nicht, indem das Verhältnis von Oheim zu Nefse verwandtschaftlich durch die Eltern des Nefsen begründet sein muß. Oheim des Kaisers seit seiner Vermählung ist der Statthalter von Elsaß Lothringen, der Fürst von Hohenlohe-Langenburg, dessen Vetter der Reichskanzler ist; denn die Mutter des Reichskanzlers und der Vater des Statthalters waren Geschwister, während die Schwester des Statthalters die Schwiegermutter des Kaisers ist. Durch Hohenlohe-Langenburg ist auch der Reichskanzler Vetter im weiteren Sinne zu Mitgliedern des Badischen Regentenhauses. Zu allen Zeiten hat übrigens Kaiser Wilhelm seine Kanzler persönlich aufgesucht und begrüßt und einen streng etiquettemäßigen Verkehr den mehr corbaltzwanglos vorgezogen, selbst wenn kein Verwandter und kein Standesherr und Senior eines ersten deutschen nicht regierenden Fürstenhauses in Frage kam.

Sobald der Bundesrath seine Sitzungen aufgenommen haben wird, was mit Rücksicht auf den zeitigen Beginn des nächsten Tagungsabschnittes des Reichstages früher als sonst geschehen dürfte, wird er sich auch mit den Ausführungsbestimmungen zu den zu Stande gekommenen Gesetzen, soweit sie noch nicht erlassen sind, beschäftigen. Dazu gehört in erster Reihe die Festsetzung der Ausnahmen von der in der Gewerbeordnungs-Novelle vorgeschriebenen Beschränkung des Detailreisens. Vor dem Beginn der Ferien hat der Bundesrath seine bezüglichen Beschlüsse gefaßt, konnte es auch nicht, da das Ergebnis der von der preussischen Regierung veranlasseten Erhebung abgewartet werden mußte. Dies wird bei der Wiederaufnahme der Sitzungen vorliegen, so daß die Ausnahmen festgesetzt sein werden, wenn die Gewerbeordnungs-Novelle mit dem 1. Januar 1897 ins Leben tritt. Auch das bereits in Kraft getretene Gesetz über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs dürfte dem Bundesrathe wohl demnächst Veranlassung zu Beratungen über Verwaltungsmaßnahmen bieten. Im § 5 dieses Gesetzes ist dem Bundesrathe die Befugnis beigelegt, bestimmte Waaren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts oder mit einer auf der Waare oder ihrer Verpackung anzubringenden Angabe über Zahl, Länge oder Gewicht gemessenmäßig verkaufen oder feilhalten zu lassen. In Handelskammern und sonstigen wirtschaftlichen Vereinigungen verhandelt man schon seit einiger Zeit über Eingaben, die in dieser Beziehung an den Bundesrath zu richten wären, und es werden die Vorschriften auch für andere Waaren, als seiner Zeit in der Begründung zum Gesetzesentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs angegeben waren und die in der Hauptsache Garne und Bier waren, verlangt. Der Bundesrath wird natürlich auch hier etwaigen Maßregeln die eingehendste Prüfung vorzulegen lassen und nicht den Handel mit Waaren beschränken, bei denen sich die für die gesetzliche Bestimmung maßgebenden Vorbedingungen nicht vorfinden.

In seiner bereits erwähnten Schrift über „Grundzüge einer Strafgerichtsordnung für das deutsche Heer“ spricht sich der Auditor der Garnison Ulm, Justizrath Dr. Werner, für die Ausschließung jedes Besätigungsrechts aus:

Die Wichtigkeit einer gerichtlichen Entscheidung und ihrer Folgen läßt es durchaus notwendig erscheinen, daß gegen jedes Urtheil eines erkennenden Gerichts, zumal wo Laien an dessen Zustandekommen in so hervorragender Weise betheiligt sind, sowohl dem Ankläger (militärischen Staatsanwalt) wie dem Angeklagten (Verteidiger) der Weg offen stehe, durch Einlegung eines Rechtsmittels die Nachprüfung mittelst Entscheidung vor dem höheren Gericht herbeizuführen. Das Rechtsmittelfahren vor dem höheren Gericht tritt an Stelle des Besätigungsverfahrens durch den Befehlshaber. Das Besätigungsverfahren kann nicht verglichen werden mit einem Rechtsmittelfahren, weil eben der Besätigende kein Gericht zweiter Instanz ist. Das Besätigungsrecht widerspricht der Autorität eines Richterspruchs, welcher dabei thatsächlich zu einem bloßen Antrag oder Vorschlag herabsinkt, schädigt damit das Ansehen der Justiz und indirekt dadurch auch die Disziplin und macht den Richter unsicher und unselbstständig, indem ihm bei der Urtheilsfällung fast die Person des Besätigenden oder nicht Besätigenden Befehlshabers, welcher in der Regel noch gleichzeitig sein direkter Vorgesetzter ist, vor Augen schwebt. Das Besätigungsrecht wäre nach Einführung der Mündlichkeit des Verfahrens ohnehin nicht mehr durchführbar und muß in notwendiger Consequenz damit fallen; es kann sich der Besätigende nur auf den Inhalt der Akten stützen, der Grund und das gesammte Ergebnis der mündlichen Hauptverhandlung, auf welcher gerade das Urtheil basiert, würde dabei unberücksichtigt bleiben, da der Besätigende als solcher ordnungsmäßigem Verfahren der mündlichen Verhandlung nicht anwohnen kann.

Betreffs der Konvertirung der 4proz. Reichs- und preussischen Staatsanleihen betonen die „Berliner Pol. Nachr.“ von Neuen, daß Bayern seinen Konvertirungs-

beschluss nur gefaßt hat, nachdem man Zahlung sowohl mit der Reichsregierung wie mit der noch mehr betheiligten preussischen Regierung genommen hatte. „Im Uebrigen“, so schreibt die genannte, häufig offiziös informirte Korrespondenz, „ist zu erwarten, daß sowohl im Reich als in Preußen, falls mit der Konvertirung vorgegangen wird, die größtmögliche Rücksicht auf die Gläubiger genommen werden wird. Es würde sicherlich wesentlich zur Beruhigung der Inhaber der zu konvertirenden Staatspapiere dienen, wenn dieselben die Zustimmung erhielten, daß demnächst innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine weitere Konvertirung der eben konvertirten Staatsanleihen ausgeschlossen ist. Der Staatskredit beruht auf dem Gefühl der Sicherheit und Unveränderlichkeit der Anlagen bei den Staatsgläubigern; eine billige Rücksichtnahme auf diese wird deshalb der künftigen Entwicklung des Staatskredits nur Vortheil bringen. Man wird aber auch dadurch am ehesten verhüten, daß die bisherigen Inhaber von Staatspapieren, welche hierin eine dauernde Kapitalanlage erblicken, sich um einen höheren Zinsgewinn wegen höher verzinslichen, aber nicht annähernd die gleiche Sicherheit bietenden Spekulationspapieren zuwenden.“ Eine derartige Zusicherung auf eine mäßige Anzahl von Jahren halten wir für durchaus empfehlenswerth behufs Verhütung einer weitgehenden Aenderung in der Kapitalanlage.

Zwischen Quirinal und Vatican finden Verhandlungen in Sachen der kirchlichen Trauung des Kronprinzen von Italien statt. Der Quirinal wünscht, daß die kirchliche Trauung in einer der großen Kirchen Roms vollzogen werde. Dazu bedarf er der Erlaubnis des Papstes. Man darf gespannt sein, ob Leo XIII. die Bewilligung ertheilen wird. Jedenfalls wird die Entscheidung des Papstes ein Maßstab für seine Gesinnungen gegen die von ihm sonst so wenig freundlich beurtheilte und behandelte Dynastie Sadoyen sein.

Die „Nowoje Wremja“ spricht sich über den Eindruck aus, den der Tod des Fürsten Lobanow im Ausland machen werde:

Das westeuropäische Publikum wird einige Zeit brauchen, um sich davon zu überzeugen, daß der schwere Verlust, der unser Vaterland so unerwartet betroffen hat, auf den weiteren Gang jener Ereignisse, die Europa eben mit solcher Ungeduld erwartet, durchaus nicht einwirken wird. Wir können und dürfen aber darüber keinen Augenblick im Zweifel sein. In den internationalen Beziehungen Russlands wird keine Veränderung in jener Richtung vor sich gehen, welche ihm seine jetzige vorderrückende Rolle in der Familie der europäischen Staaten verschafft. Ruhig und unentwegt wird unsere Regierung denselben Pfad wandeln wie bisher, die Sicherung der Fehligkeit und Behändigkeit des europäischen Friedens im Auge. Die Mittel, mit denen sie ihre friedbringenden Zwecke erreichte sind viel zu erprobt, als daß ihr je der Gedanke in den Sinn kommen könnte, mit anderen Mitteln einen Versuch zu machen. Es schadet nichts, wenn sowohl die ausländischen Regierungen als auch die politischen Kreise des Westens schon jetzt von dieser Ueberzeugung durchdrungen würden, da sie sich sonst eine ganz falsche Anschauung von den politischen Fragen bilden, die jetzt das ganze europäische Publikum so lebhaft interessieren und bei denen es Rußland vom historischen Gesichtsstande so augenscheinlich bescheiden ist, die letzte Rolle einer Macht zu spielen, die sich fest entschlossen hat, den Frieden und die Ruhe der civilisirten Völker zu sichern.

In politischen Kreisen Madrids wird das Verhalten der Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber dem cubanischen Aufstande als zweideutig bezeichnet. Der Gesandte der Vereinigten Staaten am Madrider Hofe Taylor veräußert darum keine Gelegenheit, seine Regierung gegen solche Verdächtigungen in Schutz zu nehmen. So soll er erst jüngst wieder betont haben, daß die Union, wenn ihr nach dem Besitze Cubas gelüftete, nicht Schicksalmege einzuschlagen brauchte, sondern in der Lage wäre, Hand auf die große Antille zu legen. Spanien, das so große, bisher erfolglose Anstrengungen machen muß, um den Aufstand auf Cuba niederzuwerfen, wäre wohl kaum im Stande, mit der Union um diese Insel zu ringen, zum Mindesten hätte es nur geringe Aussicht, aus einem solchen Kampfe als Sieger hervorzugehen. Und daß das Königreich bei einem Kriege gegen die Union von einer europäischen Macht bewaffneten Beistand erhalten würde, sei kaum anzunehmen. Die Erwerbung Cubas liege aber, wenigstens gegenwärtig, durchaus nicht in der Absicht der Union. Materielle Erwägungen sprechen in erster Linie dagegen; denn die Vereinigung Cubas mit der Union würde den Entgang von Millionen an Einfuhrzoll für Produkte der Insel zur Folge haben. Ferner würde für einige Städte, insbesondere Louisiana, aus der Annexion Cubas eine überaus gefährliche Konkurrenz in Holzprodukten erwachsen. In politischer Beziehung wäre die Insel für die Vereinigten Staaten insofern ein unerwünschter Zuwachs, als dann die ohnehin für zu groß erachtete Anzahl schwarzer Wähler eine bedeutende Vermehrung erfähre. Es sei somit nicht die Einverleibung Cubas, sondern die Wiederherstellung normaler Zustände auf der Insel, wonach man in der Union verlange, da die nordamerikanische Industrie durch den cubanischen Aufstand ungeheure Verluste erleide. In Washington werde daher nicht nur nicht auf die Fortdauer des Aufstandes und Erfolgs desselben spekulirt, sondern es sei dort vielmehr die Reorganisation vorhanden, an der Beruhigung Cubas, falls die geeigneten Mittel dafür gefunden wird, mitzuwirken. Als unerlässlich man es für die Erreichung dieses Zieles, daß Cuba

gewährt und die zu verkündenden Verwaltungsreformen ehe-

Parlamentarisches.

* Zur Reichstagswahl in Sieben ist seitens der freikümmigen Volkspartei Prof. Stengel in Weiskirchen als

Deutsches Reich.

* Bad Lauterberg a. S., 5. Sept. Major v. Wismann ist gestern Nachmittag mit Frau, von Köln kommend, wohlbehalten

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. September 1898.

Zu den Jubiläumsfestlichkeiten in Karlsruhe.

Und zahlreichen deutschen Städten läuft die Nachricht ein, daß am Sonntag und Montag Festbankett zur Feier des Geburts-

Das Präsidium des würtemberg. Kriegesbundes hat beschlossen, S. A. D. den Großherzog von Baden zur Feier seines 70. Geburts-

Jubiläumsspektakel in den hiesigen Mittelschulen. Großherzog Geburtstag wurde gestern von den hiesigen Mittelschulen

in würdiger Weise begangen durch Veranstaltung von Festakten, welche an Stelle der sonst üblichen in diesem Jahre aber in Weg-

Das Festspiel der Dörfchen, welches unter Leitung des Herrn

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

diesfür die der Badische Frauenverein ein sprechendes Zeugnis. In

Der 70. Geburtstag Großherzogs Friedrich.

Die Großherzogswache, wie die jetzt kommende Woche im Volks-

Seit gestern regnet es nahezu ununterbrochen zum größten Unbehagen

Der 70. Geburtstag des Großherzogs Friedrich

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

große Landlager am hiesigen Platz, das in Bezug auf die Ausstat-

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden

Ueber Klippen.

Roman von Karoline Dentich.

(Nachdruck verboten.)

66) (Fortsetzung.)

Bory pflegte oft diesen Weg nach Schluß der Schule zu machen,

doch das hätte ihr weniger zu denken gegeben; aber — Pastor Kitz

Wo bleibst Du, Tereska? — Ich bleibe bei dem Baum, wo du

Schau! Du auf einmal die Höhe? — Wenn Du nicht kommst, so

Unterhebt Euch, die Thierchen anzusehen!" rief Tereska er-

Es war ein gar lauschiges Plätzchen, vom grünen Dämmerschlein

Da werden wir auch keine Gärten und Wälder haben," meinte

„So schlaun wird es nicht sein," meinte jetzt Tereska tröstend.

„Und Spießhaken gibt es in allen Schulen."

„Und Spießhaken gibt es in allen Schulen."

„Ja, das wird allerdings schon sein!" rief jetzt der andere

„Da tret Ihr wieder," sprach Tereska zurechtweisenden Tones.

„Auch dort werdet Ihr lernen müssen. Sehen muß ein jeder, der

„Da wird ja oben Vortrag gehalten! — Bora, Kizad und auch Du,

„Kommt Ihr stand unter dem Baume und sah voller Bestürzung

„Die zwei kleinen Missethäter gerietten nicht in die geringste Ver-

„Willst Du zu uns heraufkommen, Schwester Bory? Es ist noch

„Da gewarthen die Drei, daß die Schwester nicht allein war.

„Es bleibt uns nichts anderes übrig, als das Geburtstagsfest

„O, für Tereska ist das eine Spielerei! Sie lüster besser als ein

„O, warum ähnetest du nicht die Erde und verständig sie mit-

„Die Herren traten ein wenig zur Seite, und Tereska trat ihren

„Guthübergeffen, gedemüthigt stand sich da und wagte nicht, die

„Da bist ja ganz gelüsterst, Liebling!" sagte die ältere Schwester

„Ober wir werden es auch die alte Rechnung noch sehen," sagte

„Das sechzehnte Jahr gehst noch halb zum Kindesalter," meinte

(Fortsetzung folgt.)

Übung händlicher Beamten. Am Montag Abend wurde im großen Rathhauseaal durch Herrn Oberbürgermeister West vor...

Prämiiert. Der Firma Gehe Mannheim Holzspinnfabrik Sachs & Cie. wurde auf der Badener Ausstellung das Diplom...

Bei dem Frankfurter Gesangs-Wettbewerb am Sonntag erzielt die hiesige „Sängerhalle“ mit dem Chor „Sängers Morgenlied“...

Landwirtschaftliche Ausstellung jugendlicher Landwirthe Mannheims. Man schreibt uns: Wir hatten Gelegenheit, die an anderer Stelle dieses Blattes bekannt gegebene Ausstellung der jugendlichen Landwirthe Mannheims zu besichtigen...

Der Circus Busch hat noch stets eine große Anziehungskraft auf unser Publikum an, davon konnte man sich am gestrigen Abend wieder überzeugen. Die Leistungen des Circus rechtserfahren aber auch diese Anteilnahme des Publikums auf das Beste...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Datum Zeit Barometere hnd Lufttemper. Cel. Luftfeuchtig. Procent Windrichtung und Stärke (Windgeschw.) Niederschlagsmenge Liter per qm Bemerkungen

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometere hnd, Lufttemper. Cel., Luftfeuchtig. Procent, Windrichtung und Stärke (Windgeschw.), Niederschlagsmenge Liter per qm, Bemerkungen. Rows for Sept. 7, 8, 9, 10.

höchste Temperatur den 7. September 18,8 * niedrigste " vom 7. September 11,0 *

Aus dem Großherzogthum. Weinheim, 7. Sept. Gestern Vormittag 11 Uhr fand auf dem hiesigen Rathhause durch den Oberamtmann und unter An-

Buntes Feuilleton.

Ein Standbild Kaiser Friedrichs ist auf dem Hagard bei Bergen im Besitz des Fürsten zu Prussia und zahlreicher Vertreter der ältesten Adelsfamilien Hagards enthielt worden. Es stellt den Kaiser lebensgroß in Kürassier-Uniform mit Mantel dar...

Das Romanische Haus in Berlin. Am Dienstag besichtigten der Kaiser und die Kaiserin das nunmehr fertige Romanische Haus, diesen hochinteressanten Prachtbau vis-a-vis der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche. Bekanntlich enthält das „Romanische Haus“ nur Miethwohnungen im vornehmsten Stil...

wesenheit sämtlicher Behörden die Uebergabe der vom Großherzog gestifteten Kgl. Verdienst-Medaille für 23jährige Dienstzeit an 57 Arbeiter statt 48 von diesen Beförderung stehen bei Herrn Karl Freudenberger in Diensten. Im Namen der betr. Arbeiter sprach Herr Adam Wegel, Fabrikarbeiter von hier, in kurzen Worten den Dank aus.

Freiburg, 6. Sept. Den von der Kgl. Militärverwaltung geäußerten Wünschen entsprechend, genehmigt der Stadtrath diejenigen Maßregeln, welche es ermöglichen, eines von den am 1. April 1897 neu zu formirenden Bataillonen provisorisch auf zwei Jahre in der Lederfabrik und in der Klempnerwerkstatt II. sowie dem Regimentstab eines der neu zu bildenden Regimenter in der Burgstraßenkaserne unterzubringen.

Freiburg, 6. Sept. Auf dem Arbeitsmarke — so schreibt man der „Freib. Zeitg.“ — ist gegenwärtig immer noch eine starke Nachfrage nach Arbeitskräften festzustellen. Die hiesige Arbeits-Nachweis-Anstalt ist in den verfloßenen Monaten außergewöhnlich stark in Anspruch genommen worden und hat trotz dieser erhöhten Anforderungen ihre Aufgabe zu lösen verstanden. Mit einer großen Schwierigkeit hat sie indessen immer noch zu kämpfen, das ist die Abneigung der Arbeiter, insbesondere der weiblichen Dienstboten, auf dem Lande Beschäftigung zu nehmen. Infolge dessen sind die Bewohner der kleinen Orte mehr und mehr den Forderungen der Neuzeit nachgekommen; sie bieten höhere Löhne, sowie andere Annehmlichkeiten und trotzdem sind die nach dieser Richtung gemachten Anstrengungen nicht immer von dem gewünschten Erfolge begleitet, was um so bedauerlicher ist, als den Arbeitgebern durch diese Kolonialität mancher Nachtheil erwächst. Der Arbeitermangel auf dem Lande ist aber nicht etwa eine ausschließlich in Baden zu beobachtende Erscheinung; wir finden ihn auch in allen Bundesstaaten, im Norden noch härter als im Süden, ohne daß eine Wendung zum Besseren abzusehen ist.

Breisach, 6. September. In Sasbach kam es unlängst einer Langweiligkeit zwischen einheimischen Burschen und jungen Leuten von Markolsheim zu einer großen Schlägerei, welche sich auf der Straße fortspitzte, wobei mit Steinen und Brügeln zugeschlagen und mit Steinen geworfen wurde. Der Straßenkampf, an dem etwa 30 Sasbacher und wohl gegen 40 Markolsheimer Burschen theilhaft waren, endete damit, daß die Letzteren zum Orte hinaus über die Rheinbrücke zurückgeschlagen wurden. Untersuchung ist eingeleitet. Das ewig Weibliche soll Schuld an den Mädeln sein.

Wälsch-Besische Nachrichten.

Zweibrücken, 6. Sept. Heute fand hier unter großer Theilnahme die Enthüllung des Bismarckdenkmals statt. Der Vorabend des Auszuges, Anwalt König, hielt die Festrede. Der Bürgermeister Wolf übernahm das Denkmahl im Namen der Stadt. Huldigungstelegramme gingen an den Prinzregenten Luitpold, den Kaiser und Bismarck ab.

Sport.

Bei dem vorgestern in Frankfurt a. M. abgehaltenen Dauerrennen über die 28 km lange Strecke Germania-Bootshaus-Mainfurt starteten 8 Boote, darunter als einziger auswärtiger Verein die Mannheimer Rudergesellschaft und gelang es der Mannschaft derselben, bestehend aus den Herren Albert Kimmmerle, Otto Bernauer, Eduard Heyberger, Rudolf Schwind (Schlag) und Johannes Boffert (Steuer) sich sowohl den ersten wie auch den Führungspreis zu sichern. Diese Leistung ist um so anerkannterwerth, als die Mannschaften der übrigen Vereine größtenteils aus Weibern bestanden, die an Körperkraft und Kenntniß der Strecke der hiesigen Gesellschaft weitaus überlegen waren und gibt daher von Neuem einen Beweis, auf welche Stufe der Vollkommenheit die diesjährigen Mannschaften der Mannheimer Rudergesellschaft durch ihre Instrukteure Hermann Stachelhaus und Eduard Heyberger gebracht worden sind.

Zum Eröffnungrennen des Sportplatzes Mannheim, das kommen Sonntag auf der neuen Rennbahn im hiesigen Park abgehalten wird ist heute Dienstag Abend bei Herrn Hans Eichelsdörfer, Q. 3, 5. Rennungschuß worauf wir die Interessirten an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen wollen.

Kunst und Theater.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Comtesse Guicci. Aufspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Gilfeld.

Dieses gestern hier zur ersten Aufführung gelangte Lustspiel fand auch bei unserm Publikum eine sehr befällige Aufnahme. Das Stück hat durchaus nicht eine literarische Bedeutung, sondern es ist eine lustige Posse, die ihren Zweck, zu unterhalten und zum Lachen zu reizen erreicht hat. Schon der aus zwei Diminutiven zusammengesetzte Name „Comtesse Guicci“ läßt nur Gutes erwarten. Die Fabel des Stückes ist nicht weniger als interessant, nicht neu und nicht spannend, und doch erzielt „Comtesse Guicci“ überall Beifall. Das macht das Publikum, das die Verfasser sehr geschickt für ihr Stück benützt haben. Das Stück spielt im Jahre 1818 in Karlsruhe, also auf historischem Hintergrund. Derselbe ist aber nur dazu da, die übertriebene überreichliche Gemüthlichkeit zu jenen Zeiten, als der Großvater die Großmutter nahm, glaublicher zu machen, eine stilvolle Dekoration und anheimelnde Gemüthsansicht der Gegenwart zu schaffen. Das wirklich Historische wird nicht genau genommen; die Hauptsache ist, daß man sich in jene Zeit zurückversetzt, als man in Karlsruhe noch darüber freuten konnte, ob eine öffentliche Straßenbeleuchtung eingeführt werden sollte. Der Geheimrath von Goethe ist eben in Karlsruhe eingetroffen, Herr von Beethoven beabsichtigt ein Konzert zu geben und die russische Kaiserin wird erwartet. Nach einigen Szenen erkennen wir bald, daß das Stück mit dem Jahre 1818 und Karlsruhe absolut gar nichts zu thun hat. Die Fabel selbst beschränkt sich auf ein paar Liebeshändel von sehr durchsichtiger Art. Im Hause des L. L. Hofraths A. von Wittersteig lebt die hübsche Tochter Gissi und eine Schwägerin des Hofraths, vermählte Gräfin Bernauer-Trachan, die ihrer hübschen großen Augen wegen „Comtesse Guicci“ genannt wird. Gräfin Gissi bildet den Gegenstand der Anziehung für einen jungen Beamten und Betler des Herrn von Wittersteig und für den Rittmeister von Neudorf. Doch da der Wetter

vollendeter Technik angeführt, sind in der That Kunstwerke allerersten Ranges. Das überaus wirkungsvolle Rosettenfenster über dem Hauptportal zeigt einen die Fronte bewachenden Engel mit dem Motto: „Schirmende Fügung“. Auch all die anderen Fenster bringen eine wunderbare, man möchte fast sagen geheimnißvolle mystische Stimmung hervor, so daß man sich förmlich in dem Bann derselben befindet. Jedes Fenster trägt ein eigenartiges Motto. Wir notirten uns nach folgende: „Große, hehre, goldne Blumen ragen zu der Sonne auf.“ Ferner: „Das macht so schön die halberwehnten Klänge.“ Dann: „Nacht ist es, nun reden lauter alle springenden Wunden.“ Uebrigens wird der große Vorgarten des „Romanischen Hauses“ von dem Sandstein-Springbrunnen geschmückt werden, der in dem ersten Kuppelraum des Hauptgebäudes der Gewerbeausstellung steht. Wie verlautet, variiren die Wohnungen im Romanischen Haus zwischen 5- bis 9000 M.

Der Schwadronhund. An der großen Herbstparade am Dienstag nahm, wie die „B. Z.“ erzählt, auch ein Hund Theil, der allgemeine Aufmerksamkeith und Interesse erregte. Werl, so nennt man das Thier, machte mit den Gardebataillonen schneidend den Paradezug mit. Es ist ein Bakard von Mops und Hochhund. Er gehört der fünften Schwadron der Garde-Kürassiere, ist 3 1/2 Jahre alt und „dient“ bereits im dritten Jahre. Der Trompeter Madelph brachte ihn eines Tages vom Urlaube aus Bommern mit, und das Thier führte sich so gut, daß man es schon nach dem ersten Dienstjahre zum „überzähligen Untertoffier“ befördern konnte. Die Silbernen Treppen trägt er am Halsbande. Werl hat schon zwei Wandler mitgemacht. Beim letzten führte ihn einmal der weisse Hocke irre. Er gerieth von seiner Truppe ab zu den Gardebataillonen. Als an deren Quartieren dann das Garde-Kürassier-Regiment vorbei geritten kam, war Werl, der sich bei der fremden Truppe nicht heimlich gefühlt hatte, mit einem Sage wieder bei seiner Schwadron. Donnerstags Morgen ist er wieder in's Wandler ausgerückt. Sein wackeres Verhalten bei der Parade wird ihm wohl in den nächsten Tagen eine neue Beförderung einbringen.

Ein merkwürdiger Fall. Die „Kgl. Postg.“ läßt sich unter dem 1. September von Lindau folgendes melden: „Gestern

Leopold von Wittersteig und seine Gattin Gissi sind gleich von vorn herein in einander verfloßen sind, so ist wohl Niemand im Theater über den Ausgang dieses Anziehungsprojektes auch nur einen Augenblick im Zweifel. Der Rittmeister concentrirt seine Bemerkung auf die „Comtesse Guicci“, die er nach kurzer Belagerung als Gattin feinführt. Die Mittelrolle, deren Titel übrigens spät und sehr schwach motivirt wird, trat das neuengagirte Mitglied Fr. Ziffel auf und erzielte, wie wir gleich feststellen wollen, mit ihrem temperamentvollen Spiel einen vollen Erfolg. Den weichen Wiener Dialekt sprach sie tadellos. Fr. Ziffel hat sich, wie schon bei ihrem Gastspiel, auch diesmal als eine talentvolle Schauspielerin bewährt, die über eine herrliche Erscheinung und ein klangvolles Organ verfügt. Wir sind überzeugt, daß sich Fr. Ziffel unserm Schauspielerensemble als eine hervorragende Kraft einfügen wird. In dem Gast Herrn Karl Sid, der den Rittmeister mit Schneidigkeit spielte, haben wir ebenfalls einen begabten Darsteller kennen gelernt, der auch über eine sympathische Persönlichkeit verfügt. Das Publikum zeichnete ihn mit lebhaftem Beifall aus. Reizend in ihrer Erscheinung fand sich Frau Hesse-Berg mit ihrer kleinen Rolle der Gissi ab. Frau De Vant (Kammerjungfer Rosa) war eine festsche Wienerin, die den Verheiratheten Dialekt mit großer Jungensfertigkeit sprach. Frau Zafobi wirkte auf die Zuschauer des Publikums mit der ihr eigenen vis comica. Herr Fender brachte seine Antrittsrolle als Hofrath Wittersteig zur vollen Geltung, er war eine wirkungsvolle komische Figur. Herr Lietzch spielte den russischen General Swatichew mit sehr guter Charakterisirung und sprach das Russisch-deutsch recht gut. Der drohlige Anbeter der Gissi, Leopold von Wittersteig, fand in Herrn Bösch eine große Heiterkeit hervorruhende Darstellung. Das flotte Zusammenspiel aller Darsteller trug zum Gelingen der Vorstellung wesentlich bei. Die Aufführung wurde durch Herrn Regisseur Dr. Kaiser vorzüglich inscenirt und geleitet und hatte, wie schon bemerkt, einen starken Weiterleitserfolg. Leider hatte das Haus nur einen schwachen Besuch aufzuweisen, was bei einer Premiere nicht der Fall sein sollte. Dr. Lr.

Hoftheater in Oldenburg. Zum Intendanten des großherzoglichen Theaters in Oldenburg ist an Stelle des Kammerherrn Freiherrn v. Rössing der Hauptmann v. Kabeitz vom badischen Leibregiment vom 14. September an ernannt worden.

Haus v. Reinfeld erzielte am Donnerstag in Stettin einen großen schriftstellerischen Erfolg. Seine beiden Werke, das Lustspiel „Saisonliebe“ und das Schauspiel „Nobiasse oblige“ sowie seine deutsche Wälschbearbeitung des in Deutschland bisher noch nicht aufgeführten Schauspiels „Das Scheinmahl“ (Il segreto) von S. Lopez (von der italienischen Regierung preisgekrönt) erzielten starken Erfolg. Der anwesende Autor wurde nach Schluß der Vorstellung wiederholt stürmisch gerufen. Sämmtliche Stücke sind einaktig.

Kleine Chronik. In Sonderhausen ist der Oberamtmann Robert Niemann, der Vater des bekannten Kunstschriftstellers Dr. Hugo Niemann, 78 Jahre alt, gestorben. In seinen Maßesunden hat sich der muntere Verkoche viel mit Komponiren beschäftigt; vor 25 Jahren wurde von ihm eine große Oper „Bianca Sforza“ in Sonderhausen aufgeführt. — Der Hoftheatermaler Johann Kautsch, der berühmte Schöpfer vieler Prunkvollsten Dekorationen, namentlich für hiesige Stücke eine Autorität ersten Ranges, ist, nahezu 70 Jahre alt, in Wien gestorben. — „Wanda“, eine zweiaktige Oper von Romolo Bachini, hatte eben in Italien einen großen Erfolg. Sie kam zunächst in Fermo zur Aufführung. — Von Otto Junker hat ein Lustspiel am Neuen Theater in Berlin Aufnahme gefunden. Wie das „B. Z.“ erzählt, vertritt sich hinter diesem Pseudonym Herr Karl Schönfeld, der Oberregisseur des Neuen Theaters. Das Stück heißt „Ich verurtheile“ und wird hoffentlich seinem Verurtheilten Ehre machen. — Nach dem Erfolge, den Dr. Paul Langenscheidt's vieraktiges Lustspiel „Die fünfte Schwadron“ bei seiner ersten Aufführung am Hamburger Thalia-Theater gefunden, hat sich Herr Hofrath Polinski sofort entschlossen, desselben Verfassers dreiaktiges Schauspiel „Gegen den Strom“ für das Hamburger Stadttheater zu erwerben.

Der Karlsruher Festzug wird morgen Vormittag halb 12 Uhr vor dem Groß. Schloß defiliren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Das russische Kaiserpaar in Schlesien.

Kiel, 7. Sept. Der Zar trifft morgen früh um 7 Uhr 37 Min. hier ein. Lieutenant von Kettler, der russische Vorkommando ist von Berlin hier eingetroffen, die eingeladene Kaiserpaar ist der „Polarstern“.

Breslau, 6. Sept. Das Kaiserpaar besuchte heute Vormittag das schlesische Museum der bildenden Künste, verweilte dortselbst eine halbe Stunde und sprach sich in überaus anerkennender Weise über die Sammlungen aus.

Breslau, 6. Sept. Wegen des heftigen Regenwetters ist der heutige Feldgottesdienst abbestellt worden. Die Fahnen des Kaiser-Alexander-Garde-Genadierregiments wurden nach der Parade nach dem Landeshaufe gebracht, wo sie während der Anwesenheit des Kaisers Nikolaus in Breslau verbleiben werden.

Breslau, 6. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Abend nach Kiew abgereist.

Breslau, 7. Sept. Heute früh 7 1/2 Uhr holte das deutsche Kaiserpaar das russische Kaiserpaar im Landeshaufe ab. Von dort aus ritt den Kaiserlichen Wagen eine Eskadron Husaren voraus; den Schluß bildete eine Eskadron des Kaiserin Alexandra-Garde-Drägoner-Regiments. Das die Straßen dicht besetzt haltende Publikum empfing die Majestäten mit brausenden Hochrufen. Um 7 3/4 trafen die Kaiserpaare am Bahnhofs ein, wo dieselben von dem beiderseitigen Gefolge erwartet wurden. Die Ehrenkompanie stellte das Kaiser-Alexander-Garde-Genadier-Regiment. Nr. 1. Als die höchsten Herrschaften den Bahnhofs betraten, wo sie von dem Erdprinzen von Meiningen und dessen Gemahlin und Tochter begrüßt wurden, wurde die russische Nationalhymne intonirt. Punkt 8 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Die übrigen kaiserlichen Herrschaften hatten sich bereits um 7 3/4 am Oberschlesischen Bahnhofs nach Görlitz zum Wandler begeben.

Mittag ist der König von Neapel, von München kommend, hier eingetroffen und in Villa Toscana abgestiegen. Abends reiste Höchstderselbe mit Dampfboot nach Romaschorn weiter, und gab ihm Erzherzog Heinrich das Geleit zum Dampfboot. In diesem Falle — so bemerkt die „B. Z.“ — scheint in Lindau ein Pseudo-König in der Rolle des früheren Befehlshabers beider Stiften aufgetreten zu sein, da nach der unverdächtigen Angabe des gotthaischen Hofstallens König Franz II. bereits am 27. Dezember 1894 verstorben ist. Noch räthselhafter wird die Sache indessen dadurch, daß auch Erzherzog Heinrich, der dem König das Geleit gegeben haben soll, schon seit mehr als drei Jahren nicht mehr unter den Lebenden lebte. Sollte die obige Korrespondenz nicht ursprünglich vom 1. April datirt gewesen sein?

Dürftige Parlamentarier. Nach dem amtlichen Bericht haben die Mitglieder des englischen Parlaments während der letzten Tagung für ungefähr 2000 Pfund Sterling Weine verschiedener Sorten am Buffet verzehrt. Jeder Parlamentarier hat hierauf, nur in Weine, sechs mal so viel zu sich genommen, wie jeder Bürger Großbritanniens durchschnittlich in derselben Zeit an alkoholischen Getränken verbraucht. Darum haben die würdigen Gesetzgeber vernünftig auch vor wenigen Wochen so eindringlich die Mittel erzwungen, um die erschreckenden Fortschritte des Alkoholismus einzudämmen.

Höchste Naturwahrheit. Im Künstlerkreise eines Varietetheaters unterhält man sich lebhaft über das Debut eines Jüngerstimmens-Imitators. „Das ist noch gar nichts“, meint die Sourette, „ich hatte einen Freund, der das Schlingeln der Nachtigall so täuschend nachahmte, daß ein im Nebenraume wohnender Poet anfang, Gedichte zu machen.“ — „Anderer!“ erklart der Komiker, „mein Kollege Mandolini in Nizza ahmte das Krähen des Dahnens so brillant nach, daß trotz der späten Abendstunde jedesmal — Die Sonne aufging!“

Aus Erfahrung. „Gerathen willst Du?“ „Wißt Du, daß eine Frau viel Geld kostet?“ — „Nieder Papa, keine Frau kostet noch mehr!“

Schulbücher.

Sämtliche in den hiesigen Lehrplänen eingeführten Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen vorrätig in 17939

Julius Hermann's

Buchhandlung.

3, 6, Ecke von Planken u. Strohmart.

Jubiläums-Postkarten

in schönster Auswahl empfiehlt 17934

6 3, 20 Gg. Karcher. 6 3, 20. Buchbinderei und Schreibwaren-Handlung.

Louis Marxheller,
Papierhandlung,
Kunststraße 02, 10
empfiehlt zum Schulbeginn:

Sämtliche Schulhefte, Driftzeuge, Weißbretter, Weißschienen, Winkel, Zeichen-Papiere, Zeichenbrett etc. 17147
Beste vorchristliche Waare, billigste Preise.

Alle Schulbücher

vorrätig bei 17262

Brockhoff & Schwalbe

Cl. 9 vorm. H. Dieter'sche Buchh., Cl. 9.

Jubiläums-Medaillen

von 20 Pf. an per Stück.
Kauf und Verkauf von alten Münzen.
F. Kassel, Uhrmacher u. Münzenhandlung, E 5, 17. 17194

Ia. Holzwolle u. Holzwollseile

In verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. O. A. Gütshow, Oberbach empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von

Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

Zur Lieferung aller Sorten

Ia. Ruhrkohlen

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen, halte ich mich bestens empfohlen. 13946

Wilh. Klusmann, H 9, 1.

Fernsprecher No. 538.

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 oder der Post F 8, 20

Prima feinsten Fettschrot,

gewaschene und gefeibte Rußkohlen,

deutsche u. engl. Anthracitkohlen,

Ruhr-Ruhrkohlen-Brikets, Koks

für Industrie und Haushalten,

trock. Bündel- u. zerlein. Tannenholz

ant Wunsch in Körben geliefert

frei an und in's Haus.

Fernsprecher 544. 10409

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr feinstreich 11499

Ia. Nusskohlen, I., II., III. Sorten große

Ia. Anthracitkohlen } deutsche und

Ia. Ruhr-Nusscoaks } englische

Alles beste Marken

Besten zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir Fernsprecher
D 8, 6. 856.

Sportplatz Mannheim

Sonntag, 13. Sept., Nachmittags 1/3 Uhr:

Grosses

Eröffnungs-Wettfahren

auf der neuen Rennbahn im städtischen Park.

8 grosse Rennen,

darunter

Meisterschaft von Baden, 5000 Meter,

30 Kilometer-Rennen mit Schrittmacher

Während der Rennen: Concert.

Preise der Plätze im Vorverkauf: am Renntage an den Kassen:
Stamm. Reserv. Platz M. 1.80 M. 2.—
Ref. Platz u. Sattelplatz „ 1.80 „ 1.50
I. Platz „ 0.90 „ 1.—
II. Platz „ 0.40 „ 0.50

Karten im Vorverkauf zu haben bei den Herren:
C. F. L'Estolle, O 3, 5; P. A. Kell, C 1, 5; Moritz Herzberger, E 3, 17; J. M. Ruedin, T 1, 2 und am Kiosk.
Näheres durch Plakate und Programme. 17941

Telephon-Anschluss No. 1062.

Moriz Schlesinger, Mannheim.

Special-Betten-Geschäft. 16649

Zu den Festlichkeiten

Grossh.-Friedrich-Sect

aus der 17297

Champagnerkellerei von Franz Fischer & Co., Karlsruhe

Herm. Hauer, O 2, 9,

Louis Lochert, R 1, 1,

Detail-Verkauf: Carl Maters Nachfolger,

G. Landsittel, P 5, 15/16.

Vertreter: Albin Hornung, J 8, 36.

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 1863

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung

unter Garantie.

Fahnen! Fahnen!

Grosse Parthie Fahnen

mit oder ohne Stangen, sehr billig zu verkaufen. 16002

Chr. Buck, S 2, 2.

Peter Ney's Meteor-Seife.

Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55.065 unter Verwendung von nur besten und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantiert rein. Von höchstem Festgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig. KAUF-lich in Seifen-, Colonial- & Droguen-Geschäften.

Meiningen, den 10. I. 1896.

Liebe Freundin!

Deinen lieben Brief habe ich erhalten und danke ich Dir herzlich für das ausgezeichnete Rezept zur Bereitung des Kaffees. Ich habe sofort einen Versuch gemacht und finde Weber's Carlsbader Kaffeegewürz*) ganz herrlich. 8590

Mit Gruss und Kuss Deine Klara.
*) Dieses edelste Kaffeezubereitungsmitel der Welt ist zu haben in Colonialwaren-, Droguen- und Delikatessengeschäften.

Substanz Madarillen

ODONTA

ZAHN-WASSER

zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

WOLFF & SOHN
Hochlieferanten Karlsruhe.

Filiale Wien Körnerhofgasse 6

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-, Fein- und Droguengeschäften. 9644

Alle Sorten Ia. Kohlen, Holz und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen 13784

Berthold Fuhs, G 8, 11. Telephon Nr. 1013.

Die Firma

J. Gross Nachf.

F 2, 6. Inh.: F. J. Stetter am Markt.

beehrt sich hiermit ihren werthen Kunden den Eingang aller

Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen

Tuchen & Bußskins

sowie in

Ausstauer-Artikeln

ergebenst anzuzeigen. 17418

Kurhaus Schloss Heidelberg.

Brachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßmauer. Heilanstalt für Nervenerkrankungen und andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilmittel (Apparate von Dr. Jauber, Stockholm). Pneumatische Behandlung (Wegeler'scher Doppelventilator). Massage u. Übergangsbäder für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospekt. Leitender Arzt: Dr. Dambacher, früherer Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 6880

Privat-Tanz-Institut

A 2, 7 P. Gutenthal A 2, 7.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Unterrichtskurse am 1. October beginnen, und gefällige Anmeldungen hierzu in meiner Wohnung A 2, 7 gerne entgegengenommen werden. 17395

Hochachtungsvoll

P. Gutenthal,

Großherzogliche Hofballmeisterin a. D.

Pianino.

Von einer auswärtigen Fabrik, deren Erzeugnisse als vorzüglich anerkannt sind, wurde mir die Vertretung für Mannheim und Umgegend übertragen.

Ich liefere die Pianinos in mehrfacher, moderner Ausstattung zu den sehr billigen Fabrik-Originalpreisen und lade Interessenten zur Prüfung eines in meiner Wohnung aufgestellten Instrumentes freundlichst ein.

Ernst Katz, Tattersallstraße Nr. 11.

Gründlicher Unterricht im Putzmachen.

Wochens 10 Part. — Durch meine Methode ist jede Dame in der Lage, sich eine sichere Existenz zu gründen. 17431

Frau Graefle, P 4, 12, III.

Gummi-Stempel

in bester Ausführung. 9887

A. Jander, E 1, 17, Blaufen.

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %

empfiehlt der Vertreter verschiedener güdiger Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Roman-Bibliothek

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane: Heiße Herzen. Auf dem Wendenhofe. Im bösen Schein.

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingetragtem Titel auf Rücken und Vorder des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einzahlung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. September

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. September in unserer Expedition abgeben zu lassen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Einfachen häußl. Jähre, Nerven, Herzleiden, Schilddrüse, bei besten u. billigen Ausführung. 9907

H. Stein, S 1, 5.

Sprechstunde: Sonn- u. Werk- tags von 9-6 Uhr.

F. Wagner

ber

Herrenschneller

(America Tailor)

E 2, 18, Pfaffen 2 Treppen.

Mannheim.

empfiehlt sein Herrschaftlicher Nach- geschäft bei billigen Preisen. — Für tabellenlos eig. wird garan- tiert. — Große Auswahl in u. ausländischen Stoffen. — Lang- jährige Tätigkeit im Ausland. — English spoken. 12780

Leistungsfähige

Bezugsquelle

für den Einkauf von

Herrenwäsche,

Damenwäsche,

Kinderwäsche,

Bettwäsche,

Küchenwäsche,

Tischwäsche.

Spezialität:

Lieferung vollständiger

Braut- und

Kinder-Ausstattungen.

Friedrich Bühler,

D 2, 10. 1089.

Zeichnungen

für Patent u. Musterschutz

werden sauber und sachgemäß

angefertigt. 9820

F. Hauck, K 9, 4

für Dienboten

halte auch hier großes Lager

bester Schuhwaren u. werden

solche bei Bedarf in nicht über-

vorbestellter Weise bei bedeutender

Preisermäßigung reell geliefert.

V. Mohr, Schuhmacher,

Q 2, 10, Kirchentorstraße, Q 3, 10.

Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen

deutscher Sprachlehre etc.

besonders für jüngere, etwas

gering zurückgebliebene, jedoch

beachtliche Schüler, bei denen es

meistens auch an gutem Willen

fehlt, wird von einem jungen,

energievollen Manne unter strengster,

aber gerechter Aufsicht erhallt.

Zeugnisse von gutem Erfolg

liegen zur Einsicht auf. Näheres

Kaiserling 28, 1 Tr. 6374

Es wird fortwährend

zum

Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt und

billig besorgt. 33863

Q 5, 19, partorre.

Große Vorhänge werden

gemähten u. abgehängt bei billiger

Berechnung.

Wäsche

zum Bügeln für in und außer

dem Hause wird angeht. Auch

sonnen beständig eintrifft.

Q 4, 2, 2. Stock. 17329

Regelbahn, heizbar, sowie ein

Nebenzimmer nach für einige

Abende zu vermieten. 17009

Plauer Stern, M 7, 21.